

Data Spaces – Status quo & quo vadis?

= DIO

Data Intelligence Offensive

Verein zur Förderung der Datenwirtschaft

AGEO Forum, 21.10.2025

Daten haben nur
einen Wert,
wenn aus ihnen
Informationen
und nachstehend
Wissen
und Insights
werden!



EUROPÄISCHE DATENSTRATEGIE



Binnenmarkt für Daten

Etablierung eines Binnenmarktes zur Stärkung von Europas Wettbewerbsfähigkeit und Datensouveränität.



Gemeinsame Datenräume

Entwicklung und Förderung gemeinsamer europäischer Datenräume.



Daten für Wirtschaft & Gesellschaft

Bereitstellung von mehr Daten zur Nutzung in Wirtschaft und Gesellschaft.



Rechtsvorschriften anpassen

Anpassung der Gesetzgebung für Datenverwaltung, Zugang und Wiederverwendung.



Verbesserte Zugänglichkeit

Steigerung der Zugänglichkeit von Daten für alle Akteure.

Wichtige Gesetzgebungsakte

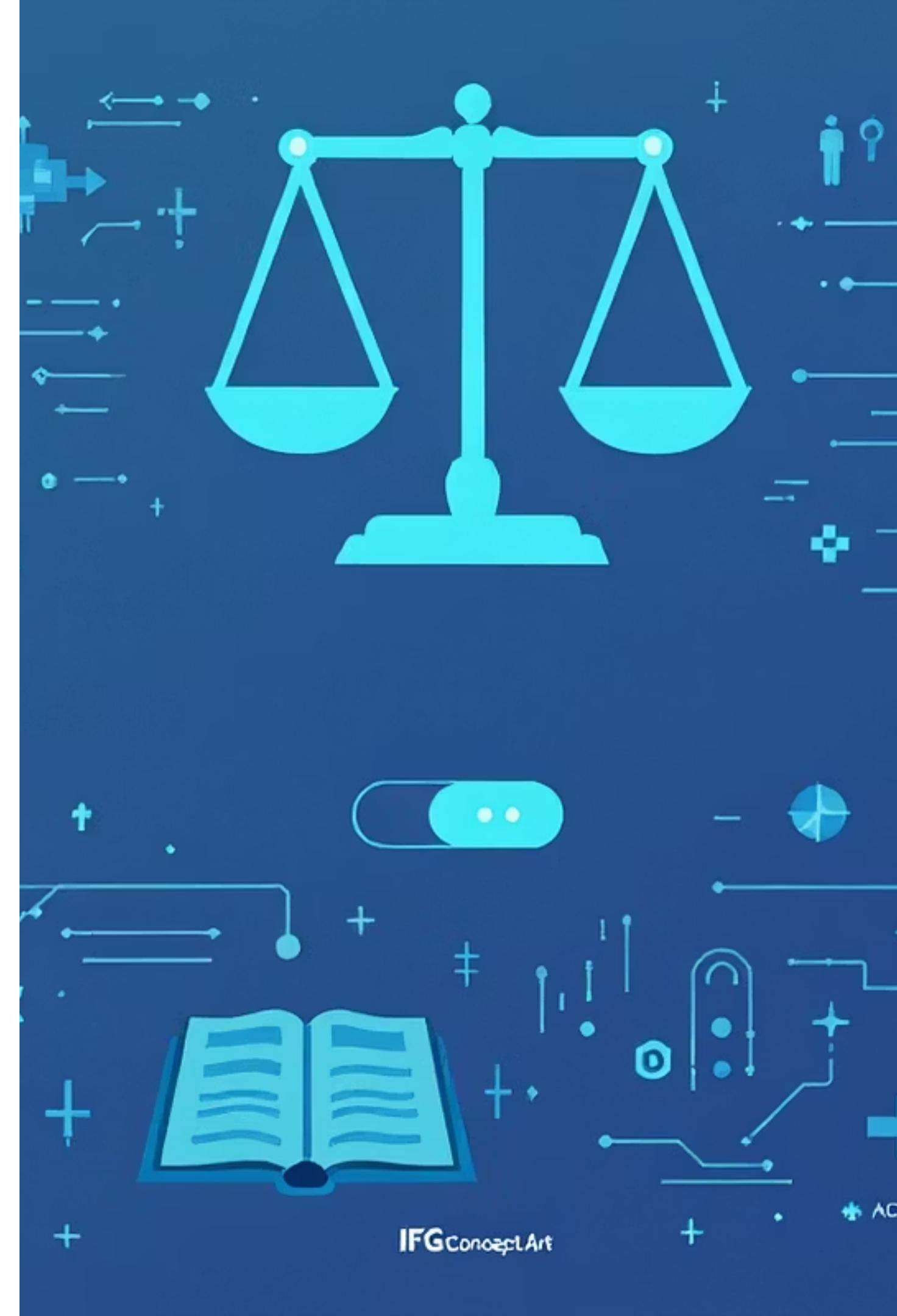
Überblick

Data Act

Data Governance Act

AI Act

Informationsfreiheits-
gesetz (IFG)



Data Act – gültig seit September 2025

Zielsetzung

Erleichterung des Datenzugangs und der gemeinsamen Nutzung von Daten vernetzter Produkte und verbundenen Diensten in verschiedenen Sektoren, um Innovation und Wettbewerb zu fördern. So ist das **Ziel Zugang zu Maschinendaten in der Industrie, aber auch Smart-Home-Geräten, Fitness-Tracker und Autodaten.**

Anwendungsbereiche

1

Weitergabe und Bereitstellung - Sicherstellung eines fairen (einfach, sicher, unentgeltlich) Zugangs zu Daten von vernetzten Produkten und verbundenen Diensten, sowie verbundene vorvertragliche Informationspflichten.

2

Wechsel zwischen Datenverarbeitungsdiensten - Vorschriften zur Vermeidung von Vendor Lock-in bei Cloud-Diensten (Vereinfachung des Wechsels: keine technischen, vertraglichen oder organisatorischen Hindernisse, Bereitstellung von Schnittstellen).

3

Interoperabilität und Smart Contracts - Einführung von Regeln zur Erleichterung der Interoperabilität (Beschreibung von Datensatzinhalt, Nutzungsbeschränkungen, Datenqualität und technischen Mitteln) sowie Anforderungen an Smart Contracts

4

Sanktionen - Regeln zu Sanktionen und Rechtsbehelfen bei Verstößen, Zuständigkeit zur Umsetzung des Data Act liegt aktuell beim Bundeskanzler

Data Governance Act - seit September 2023

Zielsetzung

Der DGA will das Vertrauen ins Datenteilen stärken, die Entstehung von Datenräumen in unterschiedlichen Domänen fördern und die europäische Souveränität im Datenbereich sichern. Er regelt rechtliche Rahmenbedingungen für Data Spaces in der EU. In Österreich wird der DGA durch das Datenzugangsgesetz (DZG) geregelt.

Anwendungsbereiche

- 1 Weiterverwendung bestimmter öffentlicher Daten** - Öffentliche Stellen (z. B. Behörden) dürfen bestimmte Daten, die urheberrechtlich geschützt, personenbezogen oder aus anderen Gründen sensibel sind, für die Weiterverwendung bereitstellen. Dafür gibt es klare Transparenz- und Schutzmechanismen (z. B. Anonymisierung, sichere Umgebungen).
- 2 Datenvermittlungsdienste** - Rechtsrahmen für sogenannte Datenintermediäre (neutrale Vermittler zwischen Datenanbietern und Datennutzern). Diese Vermittler dürfen Daten nicht für eigene Zwecke nutzen, sondern nur faire und transparente Plattformen anbieten. Unterliegen der Anmeldepflicht
- 3 Datenaltruismus** - Der DGA ermöglicht, dass Daten freiwillig für gemeinnützige Zwecke (z. B. Forschung, Gesundheit, Klima) zur Verfügung gestellt werden. Registrierungspflicht und strenge Anforderungen an Transparenz und Vertrauenswürdigkeit.
- 4 Europäischer Dateninnovationsrat** - Ein Beratungsgremium, das die einheitliche Umsetzung überwacht und Empfehlungen gibt.

AI Act - seit August 2024

Zielsetzung

Reguliert den Umgang mit Künstlicher Intelligenz. Der AI Act soll vertrauenswürdige KI („trustworthy AI“) fördern, die Grundrechte, Sicherheit und Transparenz wahrt. Er gilt europaweit und soll einen einheitlichen Rechtsrahmen schaffen, um Innovation zu ermöglichen, Risiken zu begrenzen und Rechtssicherheit zu erzeugen.

Anwendungsbereiche

- 1 Vorschriften für das **Inverkehrbringen, die Inbetriebnahme und die Verwendung** von KI-Systemen in der EU
- 2 **Verbote bestimmter Praktiken** im KI-Bereich;
- 3 **Anforderungen an Hochrisiko-KI-Systeme** und Pflichten für Akteure in Bezug auf Hochrisiko-KI-Systeme;
- 4 **Transparenzvorschriften** für bestimmte KI-Systeme;

- 5 Vorschriften für das Inverkehrbringen von KI-Modellen mit **allgemeinem Verwendungszweck**;
- 6 Vorschriften für die **Marktüberwachung, die Governance und Durchsetzung der Marktüberwachung** sowie
- 7 Maßnahmen zur **Innovationsförderung**.

AI Act – seit August 2024

Reguliert den Umgang mit Künstlicher Intelligenz. Der AI Act soll vertrauenswürdige KI („trustworthy AI“) fördern, die Grundrechte, Sicherheit und Transparenz wahrt. Er gilt europaweit und soll einen einheitlichen Rechtsrahmen schaffen, um Innovation zu ermöglichen, Risiken zu begrenzen und Rechtssicherheit zu erzeugen.

Der AI Act folgt einem risikobasierten Ansatz zur Einstufung von KI-Systemen. Es wird unterschieden zwischen:

Risikokategorie	Bedeutung / Beispiele	Regulierung / Anforderungen
Unacceptable / inakzeptables Risiko	KI-Praktiken, die mit Grundwerten unvereinbar sind — z. B. Sozial-Scoring durch Behörden, gezielte Manipulation, biometrische Echtzeiterkennung in öffentlichen Räumen ohne Ausnahmen	Diese KI-Anwendungen werden verboten.
Hohe Risiken (High Risk)	KI, die erhebliche Auswirkungen auf Gesundheit, Sicherheit oder Grundrechte haben kann, z. B. Gesundheitswesen, Verkehrssteuerung, Einstellungsentscheidungen, Kreditwürdigkeitsprüfungen	Solche Systeme unterliegen strengen Anforderungen: Risikomanagement, Transparenz, Dokumentation, menschliche Aufsicht, Datenqualität, Konformitätsbewertungen etc.
Begrenztes Risiko (Limited Risk)	KI, bei denen eine geringere Risikopotenzial vorliegt, z. B. Chatbots, bestimmte Empfehlungsfunktionen, generative Systeme in weniger sensiblen Anwendungen	Es gelten Transparenzpflichten, z. B. Offenlegung, dass es sich um KI handelt.
Minimales Risiko / kein Risiko	KI-Anwendungen, die kaum oder kein Risiko für Rechte oder Sicherheit bergen, z. B. Spiele, einfache Filterfunktionen	In dieser Stufe greift der AI Act in der Regel nicht (Ausnahmen: andere Gesetze bleiben anwendbar).



Das Informationsfreiheitsgesetz (IFG) seit 1. September 2025

1

Paradigmenwechsel

Von **Amtsgeheimnis** zu Transparenz
als Regel

2

Rechtsanspruch

Bürger:innen, Unternehmen und
Forschung erhalten Zugang zu
amtlichen Informationen

3

Schutzinteressen

Ausnahmen bei Datenschutz oder
nationaler Sicherheit bleiben
bestehen

Das Zusammenspiel im Überblick

IFG (Österreich)
Zugangsrechte zu staatlichen
Informationen → Transparenz & Open
Data

Data Spaces
Technische & organisatorische
Plattform für alles zusammen



DGA

Europaweite Regeln fürs Teilen &
Vertrauen in Daten

Data Act

Nutzungsrechte an industriellen/IoT-
Daten

AI Act

Sichere & faire KI-Nutzung von Daten



Data Spaces

Ein strategischer Überblick über den Aufbau vertrauensvoller Datenökosysteme und deren Umsetzung

Gemeinsamen Datennutzung - Herausforderungen

Um das Potenzial der Datenwirtschaft voll auszuschöpfen, müssen zunächst Hürden auf mehreren Ebenen überwunden werden.

Mangel an Wissen
Möglichkeiten zur Quantifizierung und
Monetarisierung von Daten.

- Fehlen von Kriterien und Rahmen für die Bewertung und Quantifizierung von Daten.
- Keine Vorschriften für Rechnungslegungsdaten führen zu Unsicherheiten innerhalb der Unternehmen.

Keine Standardformate
z. B. Bewertungsmethoden für Datensätze

- Mangel an Erfahrung und Leitlinien für die Datenbewertung: Der Wert von Daten ist schwer zu analysieren.
- (Rechtliche) Standardisierungen fehlen - derzeit gibt es je nach nationalem und internationalem Rechtsrahmen eine erhebliche Flexibilität.

Furcht vor dem Verlust von
Wettbewerbsvorteilen durch die Offenlegung
von Daten
z. B. Bewertungsmethoden für Datensätze.

- Das Risiko, einen Wettbewerbsvorteil zu verlieren, steigt durch die Offenlegung und gemeinsame Nutzung der eigenen Daten.

Kosten Risiko von Verstößen
z. B. GDPR

- Angst vor Rechtsverstößen und den damit verbundenen (unerwarteten) Kosten.

Warum Data Spaces?

Daten sind der **zentrale Rohstoff** der digitalen Transformation. Das Ziel ist der Aufbau eines sektorübergreifenden, sicheren und fairen Datenbinnenmarkts in Europa mit Fokus auf Datensouveränität, Interoperabilität und Vertrauen.

Ein Data Space ist ein digitaler, themenspezifischer Raum, in dem Daten organisiert und ausgetauscht werden – eine vertrauenswürdige Datenbeziehung zwischen Partnern und Organisationen mit einheitlichen Standards.

Dezentralisierung

Daten verbleiben beim Eigentümer, wodurch Kontrolle und Souveränität gewährleistet sind

Interoperabilität

Standardisierte Konnektoren und Datenmodelle ermöglichen nahtlosen sektorübergreifenden Datenaustausch

Sicherheit & Vertrauen

Robuste Protokolle schützen Datenintegrität und gewährleisten sichere Transaktionen

Datensouveränität

Datenbesitzer legen Nutzungsbedingungen fest und behalten jederzeit die vollständige Kontrolle



14 Sektorale Data Spaces

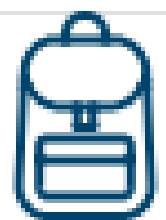
Die Europäische Datenstrategie definiert vierzehn sektorale Datenräume, die den Datenaustausch fördern, Wirtschaftswachstum stärken und gesellschaftliche Herausforderungen angehen sollen.

- | | |
|--|---|
|  Landwirtschaft |  Kulturelles Erbe |
|  Energie |  Finanzen |
|  Green Deal |  Gesundheit |
|  Industrie |  Sprache |
|  Medien |  Mobilität |
|  Öffentliche Verwaltung |  Forschung & Innovation |
|  Skills (Qualifikationen) |  Tourismus |





Beispiele aus Österreich



Tourismus



Landwirtschaft



Gesundheit



Data Spaces – Step by Step

Stakeholder Onboarding

- Pain Points und Bedürfnisse identifizieren
- Klare Teilnehmerrollen definieren
- Unique Value Propositions festlegen

Technologie-Implementierung

Bereitstellung einer robusten Datenraum-Infrastruktur, die Sicherheit, Souveränität und nahtlose Interoperabilität gewährleistet

Zusammenarbeit fördern

- Unterschiedliche Stakeholder zusammenbringen
- Konkrete Anwendungsfälle ermöglichen
- Messbaren Mehrwert schaffen

Share Data Assets

Sicheren, richtliniengesteuerten Datenaustausch ermöglichen, während organisatorische Kontrolle und Compliance gewahrt bleiben

Tourism Data Space Österreich (TDS-AT)

Ziel: Aufbau einer zentralen Dateninfrastruktur für den heimischen Tourismussektor mit Fokus auf Interoperabilität und Datensouveränität

Projekteckdaten

- **Koordination:** Österreich Werbung (ÖW)
- **Technologiepartner:** nexyo GmbH
- **Grundlage:** European Tourism Data Space

Kernfunktionen

- Bündelung bestehender Datenquellen
- Ermöglichung innovativer datenbasierter Anwendungen
- Förderung von Interoperabilität und Datensouveränität

Aufbau einer Governance-Struktur für den TDS-AT

Erstellung eines umfassenden Governance-Modells mit **klaren Regeln, Rollen und Prozessen** für Datennutzung, -teilung und -schutz. Fokus auf Vertrauen, Fairness und rechtssichere Zusammenarbeit



BLOFT-Framework

Business, Legal, Organisational, Functional, Technical



Stakeholder-Mapping

Co-Creation mit allen Beteiligten



Rulebook & Rolebook

Entwicklung verbindlicher Regelwerke



ETDS-Anschluss

Kompatibilität mit europäischen Standards





Agrar Data Space Österreich

Projekt	Ziel	Stakeholder
„Cluster zur Digitalisierung in der Landwirtschaft 2024-2028“	Vertrauenswürdiges, interoperables Datenökosystem für die gesamte Wertschöpfungskette	Landwirt:innen, Unternehmen, Forschung, Verbände, Verwaltung

Vision

Aufbau eines **österreichischen Agrar Data Space**, der die gesamte Wertschöpfungskette digital vernetzt und Innovation durch datengetriebene Anwendungen ermöglicht.

- Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz stärken
- Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern
- Forschung und Entwicklung fördern

Mission

- Praxisrelevante Use Cases identifizieren
- Stakeholder vernetzen und Anforderungen erheben
- Konzept für Vertrauen und Interoperabilität entwickeln
- Erste Datenintegration im PoC demonstrieren

Vom PoC zum nationalen Agrar Data Space

Lern- und Erfahrungsprozesse stehen im Vordergrund. Der PoC dient als Experimentierfeld für die Lösung typischer Anfangsprobleme wie fehlende Standards, unklare Rollen und Vertrauensfragen – als Startpunkt für den schrittweisen Aufbau eines tragfähigen, flächendeckenden Agrar-Datenökosystems.

Data Space Gesundheit

Sichere, datenschutzkonforme Nutzung von Gesundheitsdaten für Forschung, Prävention und Versorgung im digitalen Zeitalter.

Smart FOX Projekt

Smart and Federated Open Data eXchange of Citizen-based Data Donations for Clinical Research

Bürgerzentrierte Innovation

Förderung der medizinischen Forschung durch freiwillige Datenspenden von Bürger:innen

Kernziele

- Datenschutz und Sicherheit gewährleisten
- Forschungsqualität verbessern
- Präventive Gesundheitsmaßnahmen stärken

Strategischer Ansatz

- Föderierte Datenarchitektur
- Offene Standards implementieren
- Bürger:innen-Partizipation fördern



01.01.2024 – 31.12.2025 (24 Monate)

€ 2,5 Mio

**FFG - Die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft**

Life Science Ausschreibung 2023, Leitprojekt

19 Projektpartner aus 4 Bundesländern

AIT Austrian Institute of Technology GmbH

gefördert durch:





Smart FOX

Datensouveränität

Bürger entscheiden aktiv und transparent über die Nutzung ihrer Gesundheitsdaten

Rechtliche Aspekte

Entwicklung eines Governance Frameworks

Sichere Infrastruktur

- **Interoperabilität** durch den Einsatz von HL7 FHIR Standard
- Einsatz von **FOX BOXen** für eine sichere Datenspende von Gesundheitsdaten
- Pseudonymisierung der GEsundheitsdaten mit **EUPID** und Privacy Preserving Record Linkdage

Real-Life Use Cases

- **HerzMobil Tirol:** Verknüpfung von Krankenhaus- und niedergelassenen Bereichsdaten
- **Dickdarmkrebs-Diagnose:** ELGA-Daten mit Biobank-Informationen kombiniert

Smart FOX gilt als Leuchtturm-Projekt und spielt mit den technischen Entwicklungen und Umsetzung der Datenspende in die Entwicklung des zukünftigen European Health Data Space ein.

Österreichs Position beim Europäischen Gesundheitsdatenraum

Österreich befindet sich durch das etablierte ELGA-System in einer günstigen Ausgangslage für den EHDS, muss jedoch noch wichtige Anpassungen und Erweiterungen vornehmen.

Bestehende Stärken

ELGA bietet bereits eine **solide Infrastruktur** für elektronische Gesundheitsdaten. Die e-Verschreibung existiert und ein nationaler Gesundheitsdatenkatalog wird vorbereitet.

Kommende Verpflichtungen

Ab Juli 2025 müssen Vertragsärzte Labor- und Radiologieberichte in ELGA speichern. Ab Januar 2026 wird diese **Pflicht auf weitere Gesundheitsdaten ausgeweitet**.

Ausstehende Herausforderungen

Die **Patient Summary** fehlt noch, EHDS-Standards müssen implementiert und Governance-Strukturen etabliert werden. Finanzierung und Ressourcen sind zentral für die Umsetzung.



Fazit & Ausblick Data Spaces

01

Strategische Bedeutung

Data Spaces sind zentrale Bausteine für Europas digitale Souveränität

02

Österreichischer Ansatz

Sektorale Umsetzung mit starkem Fokus auf Governance und Interoperabilität

03

DIO-Rolle

Aktive Konzeption und Umsetzung in Tourismus, Agrar, Gesundheit und Smart City



Takeaway

Data Spaces sind keine Technologieprojekte, sondern **Kooperations- und Vertrauensräume**, die Innovation und Souveränität in der Datenökonomie ermöglichen.

Kontakt

Günther Tschabuschnig
DIO Präsident

Data Intelligence Offensive (DIO)
Hintere Zollamtstraße 17 / 3.OG
1030 Wien, Österreich

E-Mail:
guenther.tschabuschnig@dataintelligence.at



Besuchen Sie unseren nächsten Club-Abend und diskutieren Sie mit!

- Fachlicher Austausch in ungezwungenem Rahmen für Daten- und KI-Interessierte
- Gemeinsam neue Impulse gewinnen, Perspektiven austauschen, Trends und Entwicklungen diskutieren und voneinander profitieren

Digitale Vernetzung

Scannen Sie den QR-Code für direkten Zugang zu unseren digitalen Ressourcen, Terminen und aktuellen Projektentwicklungen.

Bleiben Sie auf dem Laufenden über die neuesten Entwicklungen in der Datenökonomie!



 **DIO**

